

[36298] Ich versandte folgendes Rundschreiben:

Eine neue, sehr absatzfähige Zeitschrift.

Berlin S.W. 46, Ende August 1893.

P. P.

Aufs sorgfältigste vorbereitet erscheint vom Herbst ab in meinem Verlage

Zeitschrift für Kulturgeschichte,

Neue (3.) Folge

der

Zeitschrift für deutsche Kulturgeschichte,

herausgegeben von

Dr. Georg Steinhausen.

Der Ihnen durch seine **Geschichte des deutschen Briefes** wohlbekannte Verfasser ist durch sein Ansehen und seine Verbindungen die beste Bürgschaft dafür, dass in meiner neuen Zeitschrift der Kulturgeschichte endlich das ihr gebührende vornehme und wissenschaftliche

Centralorgan

geboten wird, das sie bisher schmerzlich entbehrte. Mein Unternehmen ist daher auch in Fachkreisen aufs wärmste aufgenommen worden. So sagten ihre Mitarbeiterschaft zu und haben bereits teilweise Beiträge eingeliefert:

Wirkl. Geh. Rat Dr. Gustav Freytag
in Siebleben,

Prof. Dr. K. Biedermann in Leipzig,
Direktor des Germ. Nationalmuseums
Hans Boesch in Nürnberg,

Oberbibl. Prof. Dr. K. Dziatzko in Göttingen,

Prof. Dr. L. Geiger in Berlin,
Prof. Dr. E. Gothein in Bonn,

Privatdozent Dr. J. Jastrow in Berlin,
Prof. Dr. Fr. Kauffmann in Jena,

Prof. Dr. Fr. Kluge in Freiburg,
Prof. Dr. K. Lamprecht in Leipzig,

Prof. Dr. A. Schrader in Jena,
Prof. Dr. Alwin Schultz in Prag,

Privatdocent Dr. H. Simonsfeld in München,

Staatsarchivar Dr. G. Winter in Magdeburg.

Ich brauche meine verehrten Herren Kollegen, Männer, die mitten im geistigen Leben stehen, nicht erst darauf hinzuweisen, wie **notwendig** eine Zeitschrift für Kulturgeschichte ist. Jeder Tag wirft neue kulturgeschichtliche Fragen auf und drängt um deren Beantwortung. Aus der Kulturgeschichte allein erwächst das Verständnis für die sozialen Erscheinungen, indem sie uns deren Ursprung und Entwicklung zeigt. Das schaffende Leben des Volkes, sein Denken und Fühlen in Freude und Trauer, den ganzen intimen Reiz, den dessen Schilderung auf uns ausübt, lernen wir nur aus der Kulturgeschichte kennen. Deshalb wendet sich ihr auch das Interesse immer weiterer Kreise zu, wie der grosse Erfolg von Freytag: **Bilder aus der deutschen Vergangenheit**, Henne am Rhy: **Kulturgeschichte**, Lamprecht: **Deutsche Geschichte**, Steinhausen: **Geschichte des deutschen Briefes**, schlagend beweist.

Es bietet sich Ihnen somit ein grosses Arbeitsfeld, das auszunutzen ich Sie in Ihrem eigenen Interesse bitte. Ausser den **Geschichtsprofessoren u. den grösseren Bibliotheken**, die naturgemäss sichere Abnehmer sind, bitte ich Ihr Augenmerk ganz besonders auf die

höheren Lehranstalten

zu richten. Sie wissen, dass nach den

Forderungen des Kaisers

diese den Geschichtsunterricht in erster Linie pflegen und dabei vor allem die kulturellen Verhältnisse berücksichtigen sollen. Selbst bei Beschränkung Ihrer Thätigkeit auf die höheren Lehranstalten werden Sie bedeutende Erfolge erzielen, die sich indes bei wirklich energischer Verwendung ausserordentlich steigern lassen.

Jeder Käufer von

Freytag: Bilder aus der deutschen Vergangenheit,

Henne am Rhy: Kulturgeschichte,

Lamprecht: Deutsche Geschichte,

Steinhausen: Geschichte des deutschen Briefes

und ähnlicher Werke ist Interessent

für die Zeitschrift für Kulturgeschichte, lässt sich daher auch als **Abonent** gewinnen. Jeder **Sozialpolitiker**, überhaupt **jeder**, der sich freiwillig oder notgedrungen mit der im Vordergrund stehenden **sozialen Frage** beschäftigt, muss der Kulturgeschichte besondere Aufmerksamkeit zuwenden, kann ihr Central-

organ daher nicht entbehren. Ich bitte um Ihre thätige Verwendung.

Die Zeitschrift für Kulturgeschichte erscheint in jährlich **6 Heften** und kostet **10 M ordinär, 7 M 50 S bar**. Das erste Heft gelangt Ende September zur Ausgabe. Ich stelle es Ihnen gern in ausreichender Anzahl

à condition

mit vorläufiger Berechnung zur Verfügung und schreibe **verloren gegangene Hefte bereitwilligst gut**.

Auch lasse ich einen zur direkten Versendung bestimmten

Prospekt

herstellen und bitte, auch von diesem in angemessener Weise zu verlangen.

Denjenigen geehrten Firmen, die sich besonders thätig und erfolgreich für die Zeitschrift verwenden, überweise ich alle aus ihrem Wirkungskreise direkt bei mir eingehenden Bestellungen.

Die Herren

Verleger

mache ich darauf aufmerksam, dass sich in der **Zeitschrift für Kulturgeschichte** und besonders in deren **erstem Heft**, das in **bedeutender Auflage** erscheint, ein aussergewöhnlich wirksames Anzeigemittel bietet, das nur in die Hände wirklicher Bücherkäufer kommt. Das Heft wird von mir auch in **umfassender Weise unter Kreuzband an Bibliotheken, Professoren und andere vorzügliche Bücherkäufer versandt**. Die Anzeigenpreise betragen für

Eine ganze Seite 25 M.

„ halbe „ 15 „

„ viertel „ 8 „

„ achte „ 5 „

Mein neues Unternehmen dem allgemeinen Wohlwollen bestens empfehlend, zeichne ich

hochachtungsvoll

Emil Felber.

Medicinischer Taschenkalender für 1894.

[35710]

Im Oktober erscheint unser:

Medicinischer Taschenkalender f. 1894.

Herausgegeben von Dr. A. Jaenicke, Prof. Dr. Partsch-Breslau und Dr. A. Leppmann - Berlin. Mit Beiheft von Prof. Dr. Partsch, **Ueber Unfallverletzungen**. Preis gebunden in Leinwand 2 M ord., in weichen Lederband 2 M 50 S ord. Rabatt 25%. Bar 11/10.

Wir bitten zu verlangen.

Breslau. **Preuss & Jünger.**